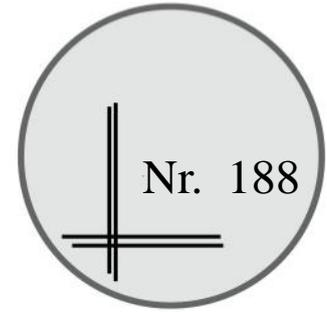




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Bleibe nicht, was du bist!

**„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, ...“**

**Röm 12,2**

Es ist einer dieser ganz dummen Sprüche, die uns immer wieder unausrottbar begleiten: „Bleib so wie du bist!“ Gut gemeint, gewiss, es wird ausgedrückt, ich finde dich toll, bleib auf jeden Fall so wunderbar, wie ich dich jetzt sehe. Aber in Wirklichkeit ist es ja völlig anders. Vielleicht ist Bertold Brecht ja viel näher an der Wahrheit mit seiner Geschichte von Herrn Keuner: „Sie haben sich überhaupt nicht verändert! - O, sagte Herr Keuner und erlebte!“ Wau, genau: Er hat's erfasst: Wer so bleibt wie er ist, bleibt meistens ziemlich schlimm. Wer sich nicht verändert, ist wahrscheinlich arm dran.

### **Sich verändern tut Not!**

Wir alle geraten immer wieder in Situationen, die wir ändern sollten. Wir versündigen uns, wir nehmen vielleicht ungesunde Gewohnheiten an oder verändern uns negativ. Schlimm wenn wir dann so bleiben, wie wir sind. Gut, wenn wir die Situation erkennen, und wir sie dann aktiv verändern. Gut, wenn wir von Zeit zu Zeit in den Spiegel schauen und uns so sehen wie wir sind. Vielleicht

kann ich mit folgendem Beispiel verdeutlichen, was ich meine:

### **Voll rein und nichts gemerkt!**

Vor ein paar Tagen ist mir was ganz Dummes passiert. Ich habe es überhaupt nicht gemerkt, aber ich bin volle Kanne in einen Hundehaufen getreten. Lange Zeit bin ich mit dem Dreck am Hacken durch die Gegend gelaufen und habe es nicht bemerkt. Abends am Schreibtisch habe ich mich ein wenig gewundert. Beim Gitarrespielen war da so ein merkwürdiger Geruch. Nicht sehr stark, aber doch leicht unangenehm. Naja, ich schob den Gedanken beiseite. Wer weiß, vielleicht dringt ja vom Fenster was rein, dachte ich mir. Am nächsten Tag wieder, so ein Anflug, nicht stark aber unangenehm. Wieder habe ich den Gedanken beiseite geschoben. Ich lief zur Straßenbahn und irgendwie, ich weiß nicht genau aus welchem Grund, habe ich auf dem Weg dahin, auf meine Schuhe geschaut. Meine Güte! Da klebte der Dreck unangenehm deutlich, sichtbar und übelriechend am Hacken. Nun war ich ein wenig in Eile, ich war verabredet. Ich musste zur Straßenbahn. Das war mir peinlich. Ich roch es jetzt überdeutlich. Aber im Augenblick konnte ich es beim besten Willen nicht abstellen. Nun, Ich nahm mir vor, bei der ersten Gelegenheit,

diese Situation gründlich zu ändern. Alle meine Gedanken gingen in die Richtung, wie ich diese für mich so peinliche Situation verändern kann. Und das tat ich dann auch. Ich war verabredet und knapp in der Zeit, aber noch auf dem Weg dahin, habe ich mich von dem Dreck befreit. Das tat gut. Das war wertvoll. Stellt euch nun vor, wenn ich diesen Dreck bemerkt hätte und hätte ihn gelassen, wie er ist. Das wäre doch die größte Dummheit. Gut, ich konnte nichts dafür, dass ich in den Haufen getreten war. Das heißt ja, ich konnte schon dafür, aber jetzt wo es passiert war, half es nichts, darüber zu lamentieren. Aber es wäre eine Idiotie gewesen, die Situation so zu belassen und mit diesem Gestank zu leben. Veränderung tat Not.

### **Änder, was du ändern kannst!**

Wir sind Menschen. Wir sind Sünder. Schnell ist es passiert, dass wir irgendwie in was hineingeraten. Okay. Aber wir wären Idioten, wenn wir das erkennen und dann in einer solchen Situation verblieben. Die Bibel hält uns den Spiegel vor. Sie fordert uns auf, uns zu verändern. Wir können jederzeit Vergebung empfangen. Darum: Lasst uns zu Jesus gehen und immer wieder, immer wieder neu beginnen. Es lohnt sich!